

17. Österreichischer IT- & Beratertag

Der Branchenevent für Ihren Erfolg

Helmut Graf

Effizienzsteigerung durch sinnorientiertes Gesundheitsmanagement
Die notwendige Grundlage für eine digitalisierte Wirtschaft 4.0

Präsentation siehe: www.logoconsult.at

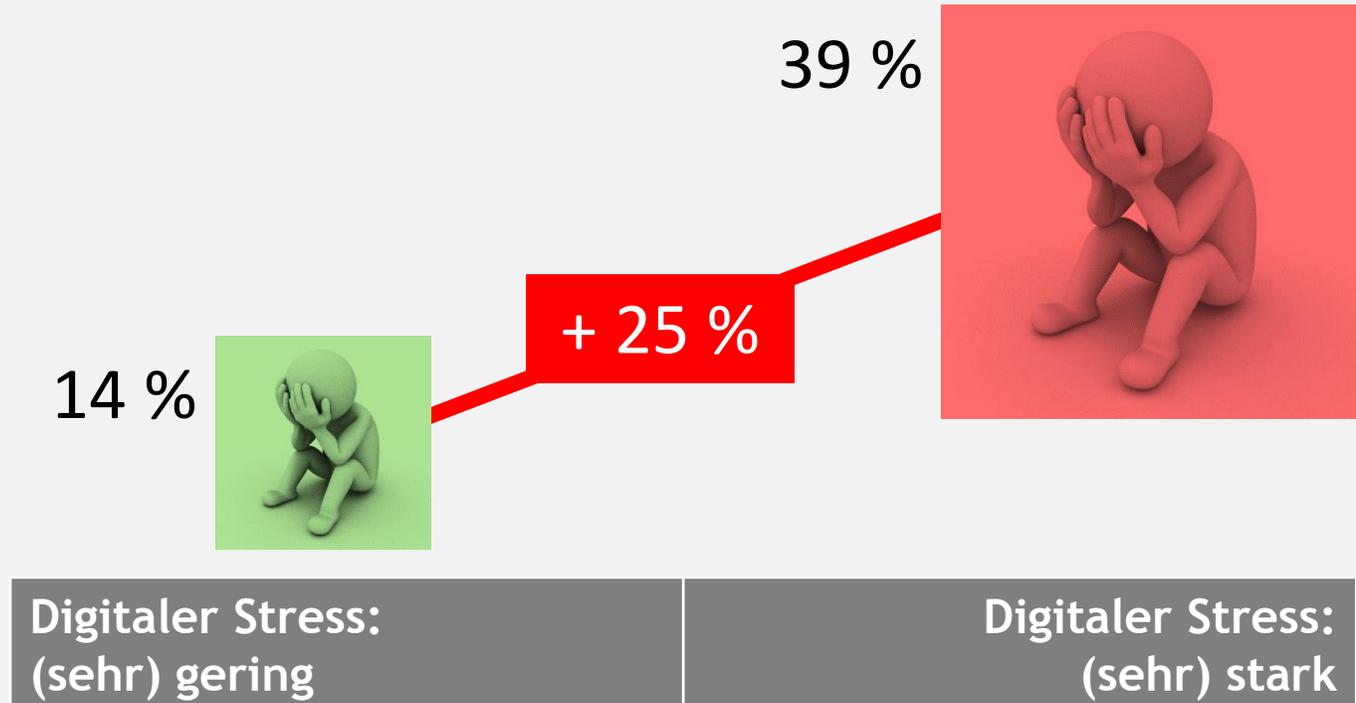
Digitalisierte Wirtschaft 4.0: Sinnorientiertes Gesundheitsmanagement

Praxistransfer:

- | | |
|---|--|
| 1 | Je höher der Digitalisierungsgrad ausgeprägt ist, desto stärker muss der existenzielle Sinn der Arbeit zur Effizienzsteigerung beitragen |
| 2 | BGM (BGF) ist mehr als Digitalisierung |

Begründung 1/3: Digitaler Stress

Psychische
Beeinträchtigung



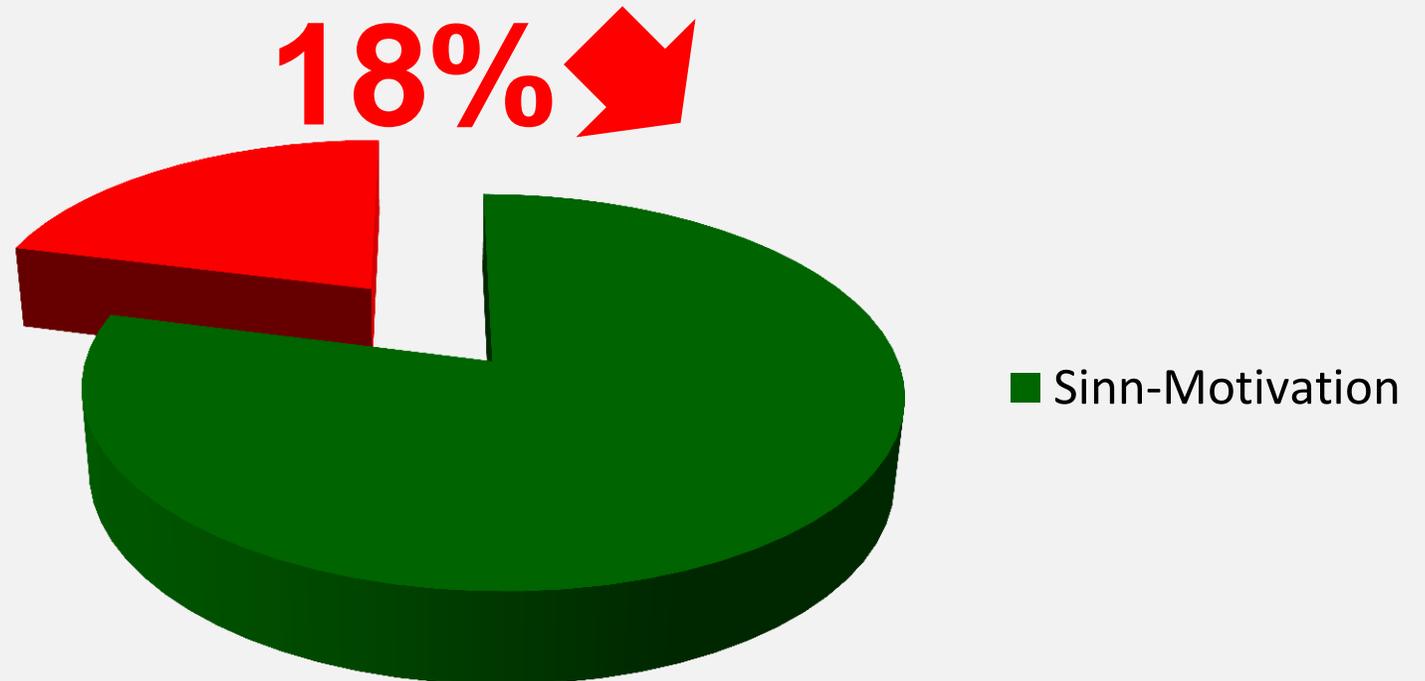
Begründung 2/3: Digitaler Stress

Arbeitsrelevante Aspekte

1	Arbeitsfähigkeit	
2	Produktivität	
3	Arbeitszufriedenheit	
4	Sinnentfremdung steigt: - Absicht, den Job zu wechseln - Absicht, den Beruf aufzugeben	

Begründung 3/3: Stress-Muster reduzieren Sinn

Persönlichkeitsrelevante
Aspekte



Sinn fördert psycho-soziale Gesundheit

Sinnorientierte, sinnmotivierende Arbeit hat psycho-sozialen, gesundheitserhaltenden und gesundheitsfördernden (salutogenen, resilienten) Charakter

H. Graf, V. Grote - Studie für Fonds Gesundes Österreich - 2003

Sinnorientiertes Gesundheitsmanagement

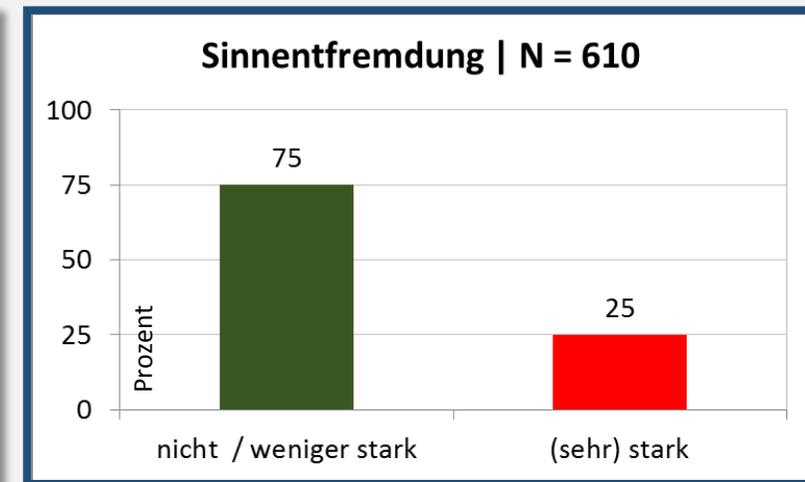
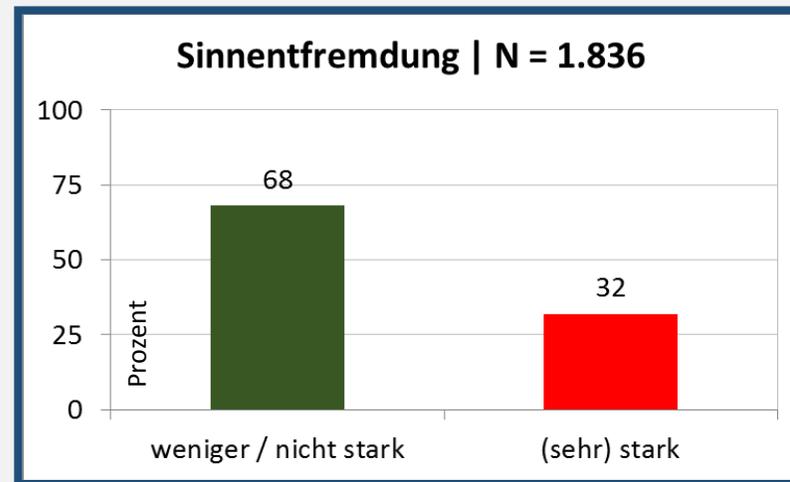
Sinnförderung
auf drei
Ebenen

1	Fachliche Handlungsmöglichkeit
2	Psycho-soziale Erlebnismöglichkeit
3	Mentale Einstellungsmöglichkeit

Digitalisierung kann Sinnentfremdung fördern

Ein Viertel bis ein Drittel haben eine (sehr) starke Sinnentfremdung

Sinn-Entfremdete haben signifikant mehr psychosomatische (prä-)klinische Symptome



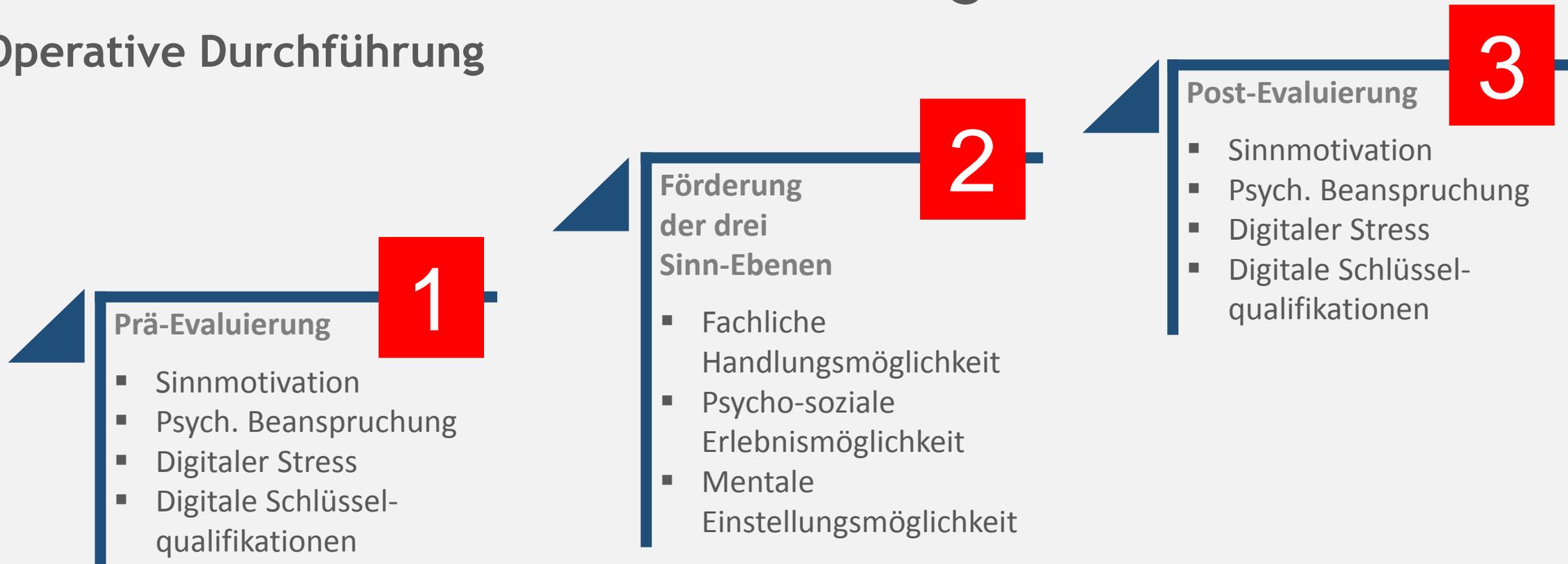
Sinnorientiertes Gesundheitsmanagement

Schlüsselqualifikationen Wirtschaft 4.0 und Sinnförderung

Schlüsselqualifikationen	1	2	3
	Fachliche Handlungsmöglichkeit	Psycho-soziale Erlebnismöglichkeit	Mentale Einstellungsmöglichkeit
Unsicherheiten aushalten können			X
Transparent Kommunizieren		X	
Kreativ, analytisch und kritisch Denken		X	X
Selbstmotivation		X	X
Selbstreflexion		X	X
Eigenverantwortlich arbeiten	X	X	
Kompetenter Umgang mit Medien, Technologien, Informationen und Daten	X		

Sinnorientiertes Gesundheitsmanagement

Operative Durchführung



Sinnorientiertes Gesundheitsmanagement

Praxis- und faktenorientierte
Prä- und Postevaluierung

Valide Testverfahren
sind notwendig

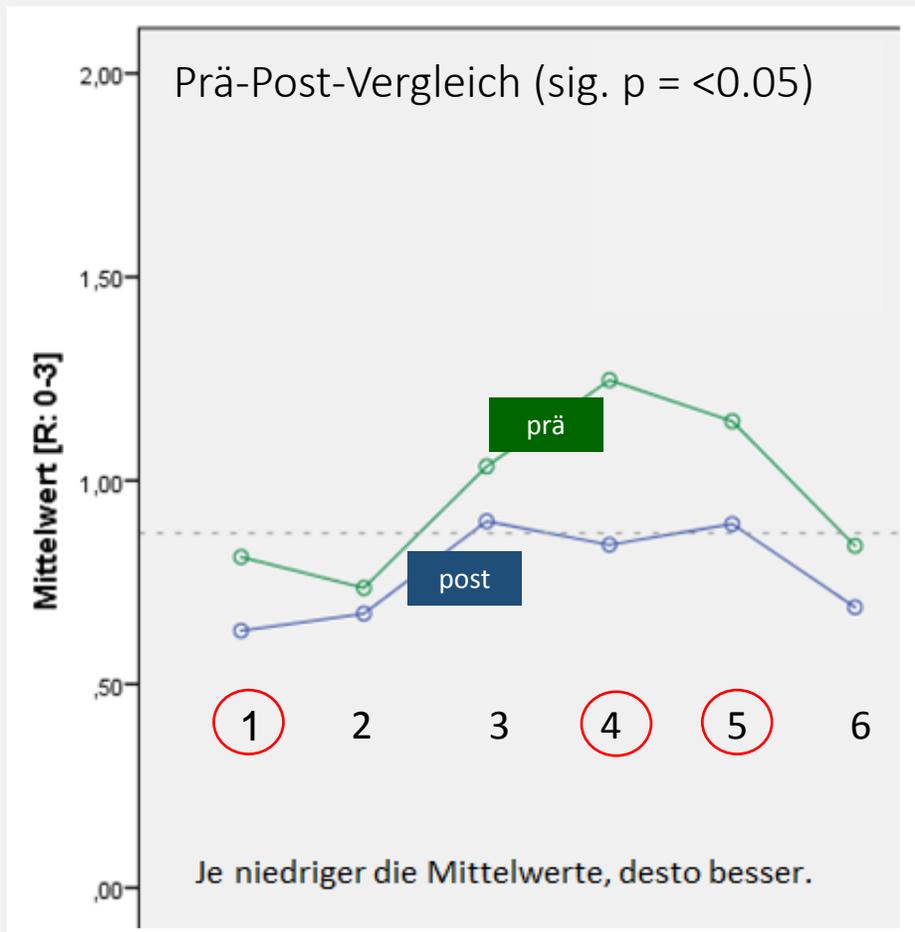


MOA - 7.0 - Meaningful
Occupation Assessment



MOA -BBRI 1.0 - Belastungs
Beanspruchungs Risiko INDEX

Sinnorientiertes BGF-Projekt | 2017-2018 (N=75)



	Persönlichkeitsvariable	Signifikanz-Niveau (2-seitig)
1	Sinndimension	0,032*
2	Kohärenzgefühl / Arbeit	0,448
3	Sinndissonanz	0,178
4	Stressvulnerabilität	0,000*
5	Psychische Belastung	0,001*
6	Somatoforme Störung (Screening)	0,142
	Resilienz-Faktor - gesamt	0,004*

***signifikante Verbesserung**

Sinnorientiertes Gesundheitsmanagement

Es gibt nichts auf der Welt,
das einen Menschen so sehr befähigt,
äußere Schwierigkeiten oder innere
Beschwerden zu überwinden, als:

Das Bewusstsein, eine Aufgabe im Leben
zu haben.



SINN

Viktor Frankl
Im Lager Theresienstadt (1942 – 1944)

Quellennachweis

- Seite 3 / 12 H. Gimpel (Hrsg.), (2019), Gesund digital arbeiten?!, PräDiTec, Seite 37
- Seite 4 / 12 Ebenda, Seite 36
- Seite 5 / 12 H. Graf, (2007), Die kollektiven Neurosen im Management - Wege aus der Sinnkrise in der Chefetage, Linde Verlag, Wien, Seite 177
- Seite 6 / 12 H. Graf, G. Grote, (2003), Betriebliche Gesundheitsförderung als Personal- und Organisationsentwicklung in KMU, FGÖ, Wien, Seite 7
- Seite 7 / 12 H. Graf, (2003), Psychotherapie für die Arbeitswelt, Springer Verlag, Wien, Seite 141 - 163
- Seite 8 / 12 H. Graf, (2018), Betriebliches Gesundheitsmanagement, Praxisbericht für SWICA, logo consult GmbH (unveröffentlicht)
- Seite 9 / 12 ias Aktiengesellschaft, (2019), Veränderung schaffen. Wie Sie erfolgreich im digitalen Wandel führen. Ein Whitepaper, Berlin, Seite 11
- Seite 10 / 12 logo consult GmbH, (2019), siehe www.logoconsult.at, Testverfahren
- Seite 11 / 12 H. Graf, (2018), Betriebliches Gesundheitsmanagement, Praxisbericht für SWICA, logo consult GmbH (unveröffentlicht)
- Seite 12 / 12 V. Frankl (1991), Im Anfang war der Sinn. Von der Psychoanalyse zur Logotherapie. Ein Gespräch. Piper, Zürich. Seite 26